



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

XV. Kurfürst Friedrich II. gibt dem Georg von Waldenfels den Auftrag eine  
Brücke bei Plaue zu erbauen, am 15. Mai 1459.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

fullen sie vnd Ire erben vns vnsern erben vnd nachkommen mit dem gnannten Slosz, Stetin vnd czugehörungen willig vndertheynig dinstlich vnd gehorsam sein vnd alle Inwoneren derselben stat plawen mit Iren ampt czugehörend hanthaben, schirmen vnd getruwelichen schutzzen an alle geuerde. Des zu Orkonde haben wir vnserer iglicher sein Ingefigel an diessen brieff heissen hengen. Datum Spandow am Mittewochen post katherine Anno XLVII.

Nach dem Churm. Lehnscopial-Buche des R. Geh. Kab.-Archivs XX, 176.

XIV. Marggraf Friedrich verleiht dem Kammermeister Georg von Waldenfels zwei Höfe zu Schönenberg, am 16. Mai 1451.

Wir fridrich, von godes gnadem Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen öffentlichen mit dissem briue vor allermenniglich, die In Sehen, horen ader lesen, das wir angefehen vnd erkant haben solch fleißige annehme vnd willige dinst, die vns vnser Ratt vnd lieber getruwer Jorge von Waldenfels Camermeistere gethan hatt, ofte noch thun sol, kan vnd mag. Von desz wegen vnd auch von besunder gunst vnd gnade wegen, So haben wir dem gnannten Jorgen vnserem Camermeister vnd seinen Menlichen leibsheuserben solch zeweue hofe Im dorffe zcu Schönenberge, dye itzund Clawes vnd hans, die Storme gnannt, Inn haben vnd bewanen, mit allen vnd iglichen nutzen, Renten, czinzen, wissen, weiden vnd mit aller czugehörungen nichts nichten aufzgenommen vnd In aller maszen, als die denn Bernd Ryke vorcziten Inn gehabt, besessen vnd sich der gebrecht vnd genossen hat, gegeben vnd die Im vnd seinen leibsheuserben czu rechtem Manlehen gnediglich verlihen. Wir geben vnd verlihen auch dem gnannten Jorgen vnd seinen Menlichen leibs lehns erben solch zeweyn hoff obingnannt zcu Schonemberge gelegen mit allen vnd igligen czinzen, renten, wischen, weiden vnd mit aller zugehörung nichts nichten aufzgenommen zu rechten Manlehen vnd In aller maszen, als dy vormals Bernd Ryke Ingehabt, besessen vnd gebrecht hat, In Craft vnd macht dizes briefes, also das der gnannte Jorge vnd sein Menlich leibs lehns erben die furder von vns, vnseren erben vnd nachkomen Marggrauen czu Brannenburg czu rechtem manlehne haben vnd als ofte vnd dicker des nott geschicht vnd thut, zu lehne nehmen vnd entphan vnd vns vnseren erben vnd nachkomen darvon halten thun vnd dinen sollen, als manslehns recht vnd gewonheit is on geuerde. czu orkund Datum Coln, am Sontage Jubilate Anno etc. LI<sup>mo</sup>.

R. dominus per se et examinavit.

Nach dem Churm. Lehnscopial-Buche des R. Geh. Kab.-Archivs XX, 206. a. (2.)

XV. Kurfürst Friedrich II. gibt dem Georg von Waldenfels den Auftrag eine Brücke bei Planc zu erbauen, am 15. Mai 1459.

Wir Friderich, von gots genaden Marggrave zu Brandenburg, kurfurte etc., Bekennen — Als wir allzeit geneyget und auch dortzu von unsers Stats wegen verpflichtet und schuldig sein, unnsrer lant und leut bests und besserung In unnsrem Curfurstenthum der Margk zu Brandenburg und anderswo zu betrachtenn und furzunemen, dadurch dieselben unnsrer Lannd und lewte In gutem

fride gefätzt, darynn enthaldenn, gebessert und ob sie ymands ufs unfern lannden befeffen benötigen, dranngen ader anfechten wolt, Wie solchem mit bequemlicher weyße widerstanden werd, dadurch unfer lannd Iren schaden furkomen mochten; Und nachdem das Sloffe und Stetein Plawen, In unfern lannden an einer Grenitz und an der Havel gelegen, zu tzeiten die unfern und auch ander, als doselbst kein bruck, fundern ein fehr ist, gar unbequemlich und nicht, als wol not und behuff were, uns und unfern lannden uberfaren und uberkomen moge, dadurch dann, ob wir mit unfern lannden uff solchen ort und gen andern lannden und leuten zu schicken und zu tun gewonnen, Mannicherley verkeumnis ersteen und grofs schaden zugefugt und geschehen mocht; Hirumb mit wolbedachtem mut, Rat und fergeben unfer Rete Inn unfern landen gefessen, Sulch verkeumlichkeit und zukunfftigen schaden, der dorufs entsteen mocht, nach unferm vermogen zuvorkomen, haben wir unfern Camermeister, Rate und lieben getrewen, Jorgen von Waldenfels, Ritter, bevolhen und geheissen, bevehlen und heissen In auch, yn und mit craft dis brieffs, das er ein New bruck uber die Havel und an stat folcher feher, die itzund zu Plawen ist, zu Plawen stossen und machen nach seiner, seiner erben und der lande bestes, die ouch mit seinen erben und nachkomen zu ewigen getzeiten In guter gewere, baw und besserung unfern Lannden und leuten zu gut behalden und haben sol. Und nach dem Solch New Bruck zu stossen und zu machen, vil Muh, arbeyt, gelt und Zerung kosten mufs, als das ein yderman selbs wol mercken und bruffen moge, und wir nymandes schaden umbfucht begeren oder haben wollen unnd billigen ist, das dem genanten Heren Jorgen, seinen erben, und wer Plawen nach In Innen haben wurde, ein widerstatung vor fulch Muhe, kost, gelt und Zerung, die er uber fulchen baw, Haldung und bruck stossen und machen, thun mufs, geschehe und widerfure; Also solch gelt, kost, zerung angefehen und auch von befunder gunft und gnaden wegen, So haben wir dem genanten er Jorgen, seinen erben und allen die plawen Innehaben und solch Bruck In Bawe und weren behalden werden, das man geruchlich und wol doruber farn und Reyten mag ungeverlich, begnadet, zugegeben und befreyet, Begnaden, zugeben und befreyen sie alle mit craft und macht vor uns, unfer erben und nachkomen, Das sie furder zu ewigen Zeyten vor Zoll uff folcher brucken nemen und nemen mogen von allerminiglich, darvon man vor Zoll uff der fehre, die doselbst gewest ist, genomen hat, Also nemlich von einem iglichen pferd, der doruber Reyten oder faren wirt, drey pfennig und von einer iglichen person, die daruber get, ein pfennig, von einem iglichen ochffen oder rynd, das man doruber treyben wirdt, zwen pfennig, Von einem Sweyn ein pfennig, Von einem schaf oder Hamel einen pfennig und in allermassen damit halden und nemen, Als man zu Copenigk zu Zollen nimpt und gehalden wirdet. Wer uber die brucken feret, Sunder was Stockfisch, Saltz, Schuffel, Truffen, Glefer, Schupen, Spaden, Strenng und annder ware ist, dann vorgefchriben und berurt ist, darvon sol man Zoll geben und nemen, Als vor alders und bis uff dise Zeit darvon gezolt geben und genomen ist worden. Hirumb so wollen und setzen wir, In craft und macht dis brieffs, vor uns unfer erben und nachkomen, das furder merh ein iglicher, der zu Plawen Zol zu geben pflichtig und schuldig sein wirdet, Zol ufsricht und gebe nach ufsweyfung und In massen dieser unfer brieff Innhaldet und ufsweyfst. Welcher aber fulchen Zol Inmassen vorberurt nicht ufsrichten oder verfahren wurde, So mugen denn der genante Here Jorg von Waldenfels, sein erben und nachkomen, einen solchen oder mer, die das tetten, um Irem gut und lib straffen, uffhalden und dorumb busen, in massen vor alders gewonheyt ist gewesen, von uns unfern erben und nachkomen gantzlichen ungehindert und unbetydingt. Und nach dem von Alders altzeit gewonheit und recht ist gewest, Wer gen Brandenburg und furder nach dem Lannd zu Magdeburg umb Saltz oder annder ware oder umb

welcherley das gewesen gefaren ist, das derselb oder dieselben altzeit zu plawen haben musen zufaren und doselbst zu zollen psichtig schuldig gewest sein und wer das nicht tete, datz man In denn plawen (panden?) und die plawen Innhaben von sulcher umbfarung wegen straffen und busen mochten, Also wollen wir und setzen In crafft ditzs briefs vor uns unnsen erben und nachkomen, das alle die, die solch straffen gen Brandenburg und furder In das Lannd zu Magdeburg umb saltz oder ander sachen, welcherley die sein, faren wollen, das sie zu plawen zu von rechts wegen psichtig und schuldig zu setzen und doselbst Zollen und nicht anderswor faren sollen. Wer oder welcher das nicht thun werden, den oder die mag der genante er Jorg von Waldenfels sein erben oder wer plawen Innhaben wirt, dorumb straffen und busen in massen obenberurt und von Alders gewesen ist von uns unnsen erben und nachkomen gantzlichen ungehindert. Zu Urkund etc. geben zu Coln an der Sprew, am Dinstage In pfingsten 1459. Difer artikel Stett auch Im brieff und hir in dieser Abschrift nicht: Auch soll zwischen Brandenburg und rathenow kein Brugk noch ferhe uber die hafell mehr sein noch gemacht, da Zolbar gut uber gee In kein weiff dann zu plawen. Ad mandatum domini Marchionis episcopus Lubucensis refer.

Ans dem Ghurn. Lehnscopial-Buche. — G. B. v. Naumer's Cod. cont. I, 225.

XVI. Leibgedings-Verschreibung für Elisabeth, Georgs von Waldenfels Gattin,  
vom 21. November 1463.

Wir Fridrich, vonn gots gnadenn Marggraue zu Brandenburg, kurfürst, des heyligenn romischenn reichs Erczkamerer vnd Burggraue zu Nurnberg etc. Bekennen offentlich mit disem briff vor vnns vnnsen erbenn vnd nachkomen vnd sustenn allermenig, die In sehen oder horen lesenn, das wir vmb fleilliger bete willenn vnnsers Camermeisters, Rats vnd liebenn getrewenn Jorgen vonn Waldenfels Ritter, zu Plawenn gefessen, Eliczabeth seiner elichen hawzfrawenn zu rechtem leyppeding gnediglich gelyhenn: habenn dise nachgeschribenn guter, Jerlich zinz vnd Rennt, mit namen das ganz dorff Brift obir die habel gegenn Brannenburg gelegen mit aller zugehorung mit dem gericht vnd mit dem dinst vnd darzu zwelf schock vonn dem garn zinz, das alles lewfft vff zweinczig schock geldes, Item zweinczig schock Jerlich zu plawen In dem zoll vnd bruckengelde, Item zehen schock zu Sarmündt In dem zoll: vnd wir leyhen Ir sulch obgeschribenn guter, Jerlich zinz vnd Rennt mit crafft dises briefs, also das die genante fraw Elizabeth des genannten Er Jorgenn Irs Mannes tode gelebet, das sie dann die obgeschribenn guter, zinz vnd Rennt zu rechtem leyppeding Innhaben besitzen, sich der gebrauchenn vnd genizen mag, die weyl sie lebet, als leyppeding recht vnd gewonheyt ist, von des genannten Er Jorgenn Irs Manns erbenn vnd sust ydermeniglich gancz vnghindert, vnd gebenn Ir des zu einem Inwiser vnnsen voyt zu Trebbin, Rate vnd liebenn getrewenn Balczler von Slüben. Czu vrkund mit vnnsen anhangenden Insigel verfigelt vnd geben zu Trebin am Mantag nach Elizabeth Anno etc. LXIII.

Nach dem Ghurn. Lehnscopial-Buche des K. Geh. Kab.-Archivs XXII, 170.